

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Walzerzauber

**Göttig, Willy Werner
Strauss, Johann**

Heidelberg, 1949

Szene XVI

[urn:nbn:de:bsz:31-79100](#)

Richnowski: Sachte, sachte! Es ist noch nicht aller Nächte Morgen.
Polischansky: Hoffen wir das Beste, das Schlimme kommt von selbst!
(Er geht durch den Gobelín ab.)

No. 12 POLONAISE

(Hinter der Szene klopft Laschenski dreimal mit dem Zeremonienstab. Der Gobelín rauscht auseinander, die Kapelle Strauß sitzt an den Pulten und beginnt *a tempo* mit der POLONAISE, zu der die Gäste den Saal betreten. Laschenski tritt als erster ein und nimmt mit dem Rücken zum Publikum am Souffleurkasten Aufstellung. Wenn alle Gäste an ihren Plätzen sind, klopft Laschenski wieder dreimal. Alles macht tiefe Hofknixe und Verbeugungen. Die Zarin erscheint in ganz großer Toilette. Vier Pagen tragen die gestickte Schleppe. Sie geht sofort auf Strauß zu, dem sie die Hand reicht, die er küßt. Dann begrüßt sie Richnowski, der sie die Stufen zum Thron hinaufgeleitet und neben ihr stehen bleibt. Wenn die Zarin Platz genommen hat, klopft Laschenski wieder dreimal mit dem Stab, worauf sich alles aus dem Knix und der Verbeugung aufrichtet. Außer der Zarin sitzt niemand.)

16. Szene

Laschenski: Ich eröffne das Hofkonzert der Kapelle Johann Strauß aus Wien. Komtesse Tatjana singt den Walzer „Frühlingsstimmen“ von Johann Strauß. (Er klopft wieder dreimal, Tatjana tritt vor das Orchester.)

No. 13 FRÜHLINGSSTIMMEN-WALZER

(Konzerteinlage: „Frühlingsstimmen“)

Wenn im Lenz alle Blumen blühn, erwacht beglückt
aufs neu die Welt.
Im Sonnenstrahl erglänzt, so weit Du schaust, verjüngt
das Feld.
Und das Herz jubelt froh entzückt in Sangesseligkeit,
Es jauchzt voll Lust das Lied, der Wald erschallt weit
und breit.

Frühlingsstimmen, Vogellieder — durch den Hain
zwitschert's laut.
Liebespaare — Hand in Hand — wandern so traut.

Wenn im Lenz usw.

Munter rauscht das Bächlein durch der Wiesen grüne
Matten,

Und die Vöglein in den Zweigen jubilieren laut im
kühlen Schatten.

Dort spielt ein Fischlein in der Wellen kühlen Fluten,
Freude spendet die Natur

Für alle Kreatur.

Welches Glück, welche Freud, welche Lust
In der Brust!

Und Liebeslust

Erfüllt die Brust;

Und im Kuß, ach — so süß —

Liegt das Paradies,

Zaubrisch schimmernd spinnt der Mondenschein

Verliebte ein.

Da klingt im Hain durch die Nacht

Das Liebeslied — neu erwacht.

Wenn im Lenz alle Blumen blühn, erwacht beglückt
aufs neu die Welt.

Im Sonnenstrahl erglänzt, so weit Du schaust, verjüngt
das Feld.

Und das Herz jubelt froh entzückt in Sangesseligkeit,
Es jauchzt von Lust das Lied, der Wald erschallt weit
und breit.

Der Lenz erwacht

Mit seiner Pracht

O Seligkeit!!

(Nach dem Walzer Applaus. Tatjana verläßt das Podium und wird mit Johann Strauß von Laschenski zur Zarin geführt, der sie die Hand küssen.)

Zarin: Sehr brav, meine liebe Kleine! Ein entzückender Walzer, Herr Strauß! (Sie winkt Laschenski, der wieder dreimal klopft.)

Laschenski: Das Ballett der russischen Hofoper zu St. Petersburg tanzt die Ballettmusik aus der komischen Oper „Ritter Pasman“ von Johann Strauß. Herr Strauß leitet das Orchester persönlich.

No. 14 BALLETT

(Ballettmusik aus „Ritter Pasman“)

(Nach dem Ballett erhebt sich die Zarin und kommt mit Richnowski nach vorn. Der folgende Dialog muß sehr deutlich sein.)

No. 15 FINALE II.

(„Das Spitzentuch der Königin“ No. 13)

Zarin: Das sind ja sehr interessante Dinge, die Sie mir da erzählen, Durchlaucht.

- Richnowski:** Majestät, ich hoffe, so glücklich sein zu dürfen . . .
- Zarin:** Sie brauchen kein leeres Stroh zu dreschen.
- Richnowski:** Majestät, ich danke, daß ich offen reden darf. Strauß kann unmöglich Komtesse Tatjana heiraten.
- Zarin:** Davon kann gar keine Rede sein. Der alte Petrowitsch ist ein ausgemachter Esel. Ich bin mit Ihrem Plan einverstanden.
- Richnowski:** Ich danke Eurer Majestät.
- Zarin:** Es wird ein köstlicher Spaß werden. Ein bißchen exzentrisch, aber das macht nichts. Ich freue mich jetzt schon auf die langen Gesichter.
- Richnowski:** Die arme Komtesse tut mir leid.
- Zarin:** Lassen Sie das meine Sorge sein, Sie Tausendsassa!
- Richnowski:** Zu gütig, Majestät. Darf ich jetzt . . .
- Zarin:** (*ihn verabschiedend*) Treffen Sie Ihre Vorbereitungen. Sie haben unumschränkt freie Hand.
- (Richnowski geht. Laschenski hat diesen Augenblick mit sichtlicher Ungeduld erwartet. Er geleitet die Zarin wieder zum Thron und gibt dann das Zeichen zum Beginn der Cour, die sich während des folgenden Chores abspielt. Petrowitsch mit seinen Töchtern macht den Anfang, dann die anderen dem Rang nach.)
- Chor:** Heil unserm Land! Der Zarin sei Heil!
Stets werde Ehre und Ruhm ihr zuteil!
Um ihren Thron geschart sind wir heut,
Edle des Landes, in Fröhlichkeit.
- Laschenski:** Höret an, was ich zu melden hab, gereichert uns allen zur Ehr.
Durch meinen Mund tut Euch die Zarin kund die int'ressante Mär.
- Chor:** Hört zu! Schweigt still! Hört zu!
- Laschenski:** Die heitere Kunst des Meisters Strauß
Hat so entzückt das hohe Haus,
Daß sie charmirt ihn höchst galant
Zum Hofcompositeur ernannt.
Nehmt dies Dekret auf Pergament,
Das Euch zum Kavalier ernennt,
Nehmt diesen Ring, den Euch voll Gunst
Die Zarin weiht für Eure Kunst!
- (Strauß kommt vom Pult, nimmt beides aus Laschenskis Händen entgegen, kniet vor der Zarin nieder, der er die Hand küßt.)

- Strauss:** Majestät, wie soll ich danken Euch,
Beschenkt Ihr mich doch allzu reich.
Ich steh beschämt vor Euch, o hohe schöne Frau!
Zu sprechen ich kaum mich getrau!
- Chor:** Er ist fürwahr ein galanter Mann,
Der sich charmant bedanken kann!
Er ist ein Mann, den jede Frau nur lieben kann
Das geht ja ganz nach Wunsch, mein Freund,
Und unser Plan zu gelingen scheint.
Ich gratulier mir ja selbst zu der Idee!
- Petrowitsch:** Majestät, ich bitte ums Wort! Ich hab etwas zu sagen.
Chor: Sprecht, Exzellenz, wir sind gespannt,
Gebt uns Euren Wunsch bekannt.
- Petrowitsch:** Verehrte Gäste, hört mir zu,
Ihr werdet Euch wundern jetzt im Nu!
Chor: Redet schon, oho!
Foltert uns nicht so!
- Petrowitsch:** Meine Tochter Tatjana hat sich heut verlobt,
In Liebe entbrannt zu Meister Johann Strauß.
Meine Tochter Natascha hat sich heut verlobt,
Laschenski führt sie als Braut nach Haus!
- Chor:** Heil dem jungen Paar!
Zarin: Den jungen Damen wünsche ich viel Glück.
Chor: Heil dem jungen Paar!
Zarin: Den Herren strahlt es aus dem Blick.
(*Die Gäste umringen die Brautpaare und beglückwünschen sie*)
- Strauss:** (sucht verzweifelt) Wo mag Richnowski sein?
Ich weiß nicht aus noch ein!
(*Das Bühnenorchester setzt zum folgenden Walzer ein*)
- Laschenski:** Glück bringt die Nacht,
Bringt die Stunde,
Die Dich mir geschenkt,
Die Dein Herz in Liebe zu meinem gelenkt!
- Tatjana:** 's ist kein Traum,
Nur die Wirklichkeit
Senkt solche Seligkeit,
Solch ein Glück tief in die Brust!
(*wiederholen*)
- Alle:** Preiset die Liebe, welche die Herzen bezwingt,
Preiset die Liebe, die jubelnd um den Verstand uns bringt!
Nur ihrem Zauber erliegen Sinne und Herz im Augenblick
Liebe allein führt ins Himmelreich!

Liebe allein macht den Göttern uns gleich!
Liebe allein führt uns ins Paradies!
Liebe allein ist das wahre Glück!

17. Szene

- Richnowski:** (ist blitzartig mit vier Kosaken eingetreten, geht sofort bis zum Thron, zur Zarin; gesprochen) Geruhn Majestät die Störung zu verzeihn.
- Zarin:** Verehrter Herr Botschafter, treten Sie ein!
- Richnowski:** Darf ich Euer Majestät dieses Schreiben übergeben, das ich soeben durch einen Eilkurier aus Wien erhalte.
- Lakai:** (überfliegt lächelnd das Schreiben)
Sehr delikat und apart ist der Spaß, den Ihr heut uns verschafftet. (Ihr Gesicht nimmt plötzlich einen geschauspielerten bösen Ausdruck an)
- Tatjana:** Drohend ist plötzlich ihr Blick
Und mir ahnt Mißgeschick.
- Petrowitsch:** Was geht hier vor?
- Chor:** Ja, was mag er im Schilder wohl führen?
- Strauss:** Was wird geschehn?
- Richnowski:** Strauß, im Namen des Gesetzes: Sie sind verhaftet.
(Die vier Kosaken fesseln Strauß mit Blitzesschnelle)
- Petrowitsch:** (triumphierend) Ich hatte recht!
Wahre Räuber seid ihr!
Nach Sibirien mit Dir!
- Richnowski:** Macht sofort Euch bereit,
Ihr verlaßt uns noch heut!
- Strauss:** Darf ich fragen, warum?
- Zarin:** Ich befehl's!
- Richnowski:** Bleibet stumm!
- Petrowitsch:** Johann Strauß, seid verbannt!
Meidet dies Land!
- Zarin:** Laßt Euch nicht stören des Festes Glanz,
Eilet zum Tanz!
(gesprochen zur Musik)
Ich bitte die Herrschaften, sich durch diesen kleinen Zwischenfall nicht stören zu lassen.
- Strauss:** Leb wohl, Tatjana!
- Tatjana:** (mit einem Aufschrei) Meister! Jean! (Sie will ihn umarmen)